

CELEX bei juris – Tricks und Tücken

Friedrich Albrecht

Aufruf: Daß man die CELEX-Datenbanken in juris-FORMULAR nur findet, wenn man mit der "Bild nach unten"-Taste scrollt, erscheint schon fast symbolhaft. Hier wird allerdings kein Licht unter den Scheffel gestellt, sondern ein nicht so ganz ideales Produkt ein wenig versteckt.

5 Datenbanken: Geht man diesen Weg nach unten trotzdem, findet man fünf CELEX-Datenbanken, nämlich "Rechtsprechung" (CR), "Gesetzgebung" (CG), "Nationale Bestimmungen" (CN), "Parlamentarische Anfragen" (CP) und "Gesetzgebungs-Vorarbeiten" (CV).

Inhaltsmängel: Schon der Inhalt dieser Datenbanken läßt Wünsche offen: Die CELEX-Rechtsprechungsdatei enthält die vollständige EuGH-Rechtsprechung seit 1953. Allerdings ist darauf hinzuweisen, daß die Volltexte der Entscheidungen meist erst nach einem Jahr eingegeben werden.

juris aktueller: Häufig ist die allgemeine Datenbank von juris "Rechtsprechung" hier aktueller. "CN" ist ohnehin in der Regel nicht aktuell. Genaue Auskünfte erteilt hier das Bundesministerium der Justiz. "CP" und "CV" bringen in der Regel bloß Fundstellen.

Maskenmängel: FORMULAR versteckt Zeilen: Wer im Expertenmodus einen Index ansehen will (z. B. über den Befehl `rs_schlagwort:b_**_`), wird die ersten Angaben vermissen. Nur wer sich mit der "Pfeil nach oben"-Taste bewegt, entdeckt die ersten vier Zeilen, wie er sie für eine Übernahme in die Suche (`s'01!f`) benötigt. Hier ist zu beachten, daß juris-FORMULAR nicht für den Expertenmodus geschaffen ist. Es zeigt im oberen Teil der Maske die Belegung der Funktionstasten und andere allgemeine Hinweise. Darunter verschwinden jeweils die obersten vier Zeilen des Bildschirminhalts im Expertenmodus.

FORMULAR verknüpft:falsch: Ein weiterer Fehler ist nicht der CELEX-Datenbank anzukreiden, sondern der juris-Oberfläche FORMULAR: In FORMULAR kann man für das oberste Suchfeld die Logik nicht über F5 ändern und beim jeweils ersten ausgefüllten Feld nützt eine Änderung des standardmäßig vorgegebenen UND in OHNE nichts.

3 - 1 = 1?: Sucht man in der Rechtsprechungsdatenbank von CELEX im Schlagwortfeld nach "Backwaren", erhält man 3 Fundstellen (2 deutsche und 1 französische). Ergänzt man die Anfrage im Suchfeld Rubrum um "Deutschland", verringert sich die Zahl der Treffer auf 1. Warum der zweite deutsche Fall nunmehr fehlt, ist nicht zu klären.

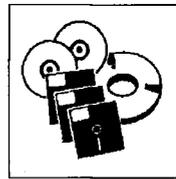
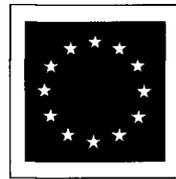
Aber neben diesem Fehler in CELEX ist hier der in FORMULAR von Interesse. Es nützt nämlich nichts, unter Rubrum "Deutschland" einzugeben und mit zweimaligem Druck auf die F5-Taste die Logik auf OHNE umzustellen und dann mit "Backwaren" im Schlagwort zu suchen. Die angezeigte Fundstelle bleibt die aus der UND-Verknüpfung bekannte bezüglich des OLG Hamm. Ein Blick in den Expertenmodus mit F3 und der Aufruf der Suchliste mit F zeigen, daß die Verknüpfung "SI and S2" lautet. OHNE an erster Stelle kann FORMULAR nämlich nicht bearbeiten.

Der Expertenmodus: L_2un1 im Expertenmodus bringt da schon weiter. Allerdings finden sich nun zwei Dokumente, das französische und einen Fall des VG Frankfurt am Main – Deutschland, der seine nationale Herkunft aus unbekanntem Gründen verheimlicht. Das erste Feld "Gericht" kann man in FORMULAR mit F5 ohnehin nie ändern. In beiden Fällen hilft nur die UN-Verknüpfung im Expertenmodus. Will man etwa die Rechtsprechung ohne den EuGH, so (gebe man die einzige Alternative "eug" ein oder) suche man wie folgt beschrieben:

```
neu
s_k:xxx
s_gericht:eugh
L_1un2
Will man die Backwaren ohne deutsches Recht, so suche man:
= neu
s_schlagwort:backwaren
s_rubrum:deutschland
L_1un2
```

Natürlich geht das auch einfacher, wenn man zwar die Suche in FORMULAR abwickelt, aber dann mit F3 in den Expertenmodus wechselt und dort nur die Logik-Verknüpfung neu (jetzt allerdings in der Reihenfolge L_2un1) eingibt.

Friedrich Albrecht, Richter am Bundespatentgericht, ist Referatsleiter für Bibliothek, Dokumentation und juris.



Dieser Trick, über FORMULAR dem Expertenmodus Suchzeilen vorzugeben, funktioniert aber immer nur einmal. Jede FORMULAR-Abfrage enthält am Anfang den Befehl `neuf` und beginnt damit von vorne. Die Zeilen der letzten Abfrage stehen so nicht mehr zur Verfügung.

Die UN-Verknüpfung verwendet man allgemein am besten nur bei gebundenen Suchbegriffen, weil es wenig Sinn macht, ein Wort im Text auszuschließen. Vielleicht steht es in einem an sich einschlägigen Dokument ja nur als Negativbeispiel.

Die Suchmaske in juris-FORMULAR unterscheidet sich von der Maske in juris "Rechtsprechung" unter anderem dadurch, daß nur im gesamten Text nach dem Suchwort gesucht werden kann.

Wer in CELEX trotzdem im Kurztext suchen will, muß in den Expertenmodus gehen und dort mit "`s_k: Suchwort;Suchwort ...`" Begriffe eingeben.

Aber Achtung: Die Schlußanträge der Generalanwälte beim EuGH enthalten keinen Kurztext und werden so nicht gefunden.

Nach diesem kleinen Ausflug in den Expertenmodus zurück zur einfachen Maske von juris-FORMULAR und zur Datenbank Rechtsprechung (CR). In der Spalte "Rubrum" findet sich eine Besonderheit des europäischen Datenschutzes. Man kann in der CELEX-Datenbank nämlich nach den Namen der Beteiligten suchen.

Wer wissen will, welche Mandanten ein Rechtsanwalt vertritt, gibt dort dessen Namen ein. Er wird dann feststellen, daß Rechtsanwalt X sehr zahlungskräftige Mandanten hat. Würde der Anwalt selbst die so auffindbaren Informationen geben, könnte manch einer an Parteiverrat denken.

Diese europäische Handhabung führt häufig zu der Forderung an nationale Datenbanken und an die Gerichte, die Rechtsprechung grundsätzlich mit "Roß und Reiter" zu publizieren. Dem stehen jedoch nationale Grundsätze des Datenschutzes entgegen.¹

Erhält der Nutzer bei einer UND-Verknüpfung (z. B.: "Wein" UND "Hund") als Fundergebnis "0", so kann er im Expertenmodus erfahren, woran dies liegt. Dort wird angezeigt, daß die Angabe "Wein" im Suchfeld TEXT der Datenbank CR 233 Fundstellen ergeben hätte und die Angabe "Hund" acht. In der dritten Zeile hat die Verknüpfung "SI and S2" zu 0 geführt. Auf diese Weise kann man feststellen, an welcher Stelle eine Recherche gegen 0 geraten ist.

Bei "Fundstelle" finden sich leider nur EugHE-Fundstellen. Etwas anderes ist hier nicht nachgewiesen.

Auch die Suche ist hier wenig komfortabel: Kennt man in CELEX von einer Fundstelle nur eine Seitenangabe ohne zu wissen, ob es sich dabei um die erste Seite eines Dokuments handelt, so kann man aus FORMULAR nicht auf den Expertenmodus ausweichen, wie das im nationalen Bereich von juris möglich ist.

Der dort erfolgversprechende Befehl `sfu_fundstelle:...` bringt in CELEX leider nichts.

Hier hilft es nur, sich über F6 den Index anzeigen zu lassen und dort das Umfeld einer Fundstelle (vor der bekannten Seite) abzusuchen (`eughe_199x,_i-00xx`). Dieser Ausweg ist in CELEX durchaus gangbar, weil die Sortierung hier besser klappt als in juris sonst. Der Index wird zwar auch in CELEX nach der Höhe der Ziffer an der jeweiligen Stelle vorgenommen, aber die Zahlen werden immer mit vier Stellen geschrieben, so daß 0435 tatsächlich vor 4233 erscheint.

Das darunter liegende Feld "Sachgebietsbezeichnung" hat nichts mit der Sachgebietsnotation von juris zu tun.

Im Feld "TYP" empfiehlt es sich, mit F6 den Index aufzurufen. Bestätigt man im zunächst leeren Suchwortindex mit "Return" oder gibt man im Expertenmodus `rs_typ` ein, so finden sich alle möglichen Angaben. Sie zeigen, daß die Pflege der CELEX-Datenbanken bei weitem nicht das Niveau von juris erreicht. Es gibt große Unterschiede bei der Schreibweise ein und desselben Begriffs – ohne daß eine Synonymsetzung dies ausgleichen würde.

Die Unterschiede liegen zum Teil nur darin, daß es sich einmal um einen Bindestrich und einmal um einen Unterstrich handelt. Will man bei der Suche wirklich Vollständigkeit erreichen, müssen alle Schreibweisen durch eine ODER-Verknüpfung in die Suchmaske übernommen werden, also `beschluss-(eugh) ODER beschluss-eugh ODER beschluss_eugh`. Entsprechendes gilt für die Beschlüsse der Gerichte erster Instanz.

*UND NICHT
nie bei freien Suchwörtern*

Suche nur im ganzen Text

Kurztext-Suche

Kurztexte fehlen

Europa ohne Datenschutz?

Parteiverrat per Datenbank?

*Auf deutsche Datenbanken
nicht übertragbar*

*Ursachensuche beim
Suchergebnis "Null"*

*Als Fundstellen nur EugHE
nachgewiesen*

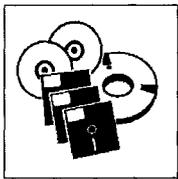
Fundstellensuche wenig flexibel

*sfu fehlt
Index seltsam sortiert*

Sachgebietsbezeichnung

*Typ:
Suchwortindex unverzichtbar*

¹ Vgl. Kockler, Publikation von Gerichtsentscheidungen und Anonymisierung, JurPC 1996, 46.



Suchbeispiel "Vorsteuerabzug"

*Für Deutschland einschlägige
Entscheidungen herausfiltern*

Suchergebnisse unvollständig

*Löschen einer Zeile
nicht verfügbar*

*Vollständige Suche nur über
Aktenzeichen*

Landgericht UND München

*Aus Deutschland
vorgelegte Fälle*

Bei den Nationalen Bestimmungen (CN) gibt es in FORMULAR zur Sachgebietsbezeichnung keinen Deskriptor. Im Expertenmodus zeigt jedoch die Eingabe "rs_sachgebietsbezeichnung" einen Index.

Ebenso zeigen weitere Suchbeispiele andere Probleme in CELEX: Der EuGH hat entschieden, daß ein Steuerpflichtiger die Umsatzsteuer eines Automobils beim Vorsteuerabzug voll geltend machen kann, auch wenn er den Wagen nur zu einem sehr geringen Teil für umsatzsteuerpflichtige unternehmerische Zwecke nutzt. Wer also irgendeine – minimale – umsatzsteuerpflichtige Tätigkeit ausübt, kann beim Kauf eines neuen Pkws die Umsatzsteuer zunächst einmal in Abzug bringen. Er wird sie allerdings im Lauf der Jahre über die Entnahme nachzuentrichten haben. Auf jeden Fall erhält er ein zinsloses Darlehen in Höhe der Mehrwertsteuer, die beim Kauf des Autos anfällt.

Um diese Entscheidung zu suchen, bietet es sich an, im Feld "Text" nach "Vorsteuerabzug" zu suchen. Statt 59 Fundstellen durchzuarbeiten, wäre es sinnvoll, nur die Entscheidungen herauszufiltern, die für das deutsche Recht von Interesse sind. Unter "Rubrum" gebe man deshalb "Deutschland" ein, was zu fünf Fundstellen führt. Warum die erste davon (C-163/91) angezeigt wird, konnte der Autor leider nicht feststellen. Ihr Aufruf führte mehrfach zur totalen Blockade. Ähnliches gilt für die Nummer 4 (C-123/87). Für weitere Tests bietet sich eher Nummer 2 an.

Aber Vorsicht ist auch hier geboten! Die eine Fundstelle muß nicht alles sein, was genau zu dieser Entscheidung in der CELEX-Datenbank gespeichert ist. Zum Aktenzeichen C-97/90 allein – also ohne weitere Suchbegriffe – finden sich nämlich zwei Fundstellen. In Verbindung mit den vorgenannten Suchkriterien wird aber nur ein Treffer angezeigt.

Entweder hat der Vorsteuerabzug oder die Angabe "Deutschland" eines der beiden aktenzeichenmäßig passenden Dokumente eliminiert. Wie oben beschrieben in den Expertenmodus zu gehen, nützt hier allerdings wenig. Die Suchbefehle aus juris-FORMULAR wurden – in den Expertenmodus übersetzt – in der 4. Zeile auf einmal verknüpft "S2 and S1 and S3", so daß sich nicht ergibt, welche der beiden Verknüpfungen zum Verlust einer Fundstelle geführt hat.

Um eine Suche nur nach dem Aktenzeichen durchzuführen, sind die anderen bisherigen Suchworte aus der FORMULAR-Maske zu eliminieren. Das geht in der CELEX-Datenbank leider nicht mit Strg-D – wie sonst in juris-FORMULAR.

Obwohl in beiden nur mit dem Aktenzeichen (und "Vorsteuerabzug") gefundenen Dokumenten (Entscheidung und Schlußanträge des Generalanwalts) der Name des Klägers und das vorlegende Gericht (Finanzgericht München – Deutschland) steht, ergibt eine Suche danach jeweils einen Treffer weniger.

Die CELEX-Datenbanken enthalten also Fehler, die zu Verlusten von Dokumenten führen können.

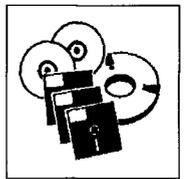
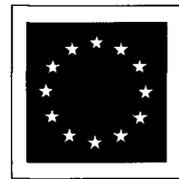
Im Feld "Rubrum" finden sich außer den datenschutzrechtlichen Problemfällen auch die Gerichte erster Instanz. Die Namen der Gerichte können jedoch nicht einfach eingegeben werden, etwa "Landgericht München". Hier muß vielmehr der Begriff "Landgericht" verknüpft werden ("UND") mit dem Ort "München".

Gibt man in der Suchmaske "deutsch*" im Feld "Rubrum" ein, müßte man alle von deutschen Gerichten vorgelegten Fälle erhalten. 660 Fundstellen werden angezeigt. Eine Suche im "Rubrum" mit "Deutschland" ergibt mehr als 100 Fundstellen weniger.

Das wollen wir uns noch einmal genauer ansehen. Im Feld "Rubrum" zeigt der über F6 aufrufbare Suchwortindex 276 Einträge zu "deutsch". Es erscheint also ratsam "mit Stern" zu suchen.

Kombiniert man diese "Stern"-Suche dann mit dem Aktenzeichen C-97/90, so findet man einen Treffer. Der Fehler hinsichtlich der Schlußanträge der Generalanwälte ist irreparabel und zeigt, daß, wenn ein Dokument gefunden wurde, immer allein mit dessen Aktenzeichen zum Abschluß eine separate Suche durchzuführen ist.

Ich will das an einem weiteren Beispiel verdeutlichen: Eine Suche unter "Rubrum" mit "Bundesfinanzhof" UND "deutsch" führt zu folgender Trefferliste (über F7 anzusehen) mit neun Aktenzeichen:



Az	Datum
C-215/94	1996-02-29
C-291/92	1995-10-04
C-279/93	1995-02-14
C-64/89	1990-06-26
C-17/89	1990-06-06
4/81z	1981-11-25
87/79z	1980-03-20
31/70z	1970-12-15
14/70z	1970-12-08

Die Suche nach "Bundesfinanzhof" UND "Deutschland" ergibt dagegen zwölf Treffer. Das sind aber nicht drei zusätzlich. Ein Vergleich beider Listen zeigt keine einzige Übereinstimmung.

Mangelnde Synonymsetzung

Az	Datum
C-356/93	1994-06-02
C-318/90	1992-06-03
C-299/90	1991-07-25
C-79/89	1991-04-18
C-324/89	1991-04-18
C-218/89	1990-12-04
234/87	1989-01-20
253/87	1988-06-21
57/85	1986-02-27
92/83	1984-03-22
295/81	1982-09-30
108/76	1977-05-26

Synonyme sind "deutsch" und "Deutschland" also nicht. Dies beweist auch die Trefferliste für die Suche nach "deutsch". Sie ergibt nämlich keine Schnittmenge – aber auch nicht die Summe von 9 und 12, sondern sogar 22 Treffer, weil in Az. 118/79 vom 1980-03-20 zwar das Wort "Westdeutschland" vorkommt, aber beim Bundesfinanzhof aus irgendwelchen Gründen "Deutschland" fehlt.

Die Suche nach "Bundesfinanzhof" UND "deutsch" ergab neun Fundstellen. Im Rubrum der ersten (C-215/94) findet sich "Ersuchen um Vorabentscheidung: Bundesfinanzhof – Deutschland", obwohl bei einer Suche mit "Deutschland" – vergleichen Sie die Liste – dieses Aktenzeichen nicht gefunden wurde.

Textwort ist nicht Suchwort

Diesem Fehler in CELEX ist dadurch Rechnung zu tragen, bei jeder Suche mit F6 das Register aufzuschlagen und dann zu überprüfen, welche ähnlichen – vielleicht auch mit Schreibfehlern abgeänderten – Suchbegriffe in Frage kommen könnten, und immer mit Stern zu suchen.

Register überprüfen und mit Stern suchen!

Bei der Suche nach aus Deutschland vorgelegten Fällen hat es sich schon gezeigt, daß die Synonymsetzung in CELEX zu wünschen übrig läßt. Auch die Befehle bez!ra_ oder s+_ bringen den Suchenden da nicht weiter, wie eine Recherche nach "Auto" und "Automobil" beweist, die einzeln 113 bzw. 81 Fundstellen ergibt und bei ODER-Verknüpfung 116.

Synonymsetzung fehlt

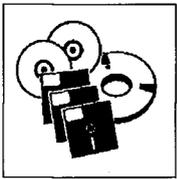
Eine weitere fehlerhafte Besonderheit von CELEX will ich im Folgenden aufzeigen: Wir gehen dazu in die CELEX-Gesetzgebungsdatenbank und geben die Dokumentennummer 394R1362 ein. Die Nummer 3 zeigt, daß im Bereich der Richtlinien und Verordnungen, also des abgeleiteten Gemeinschaftsrechts, gesucht werden soll. Das R nach der Jahreszahl sagt, daß es sich um eine Verordnung handelt, nämlich um die Durchführungsbestimmungen für die Bezeichnung und Aufmachung von Weinen und Traubenmosten.

Volltext-Suche fehlerhaft

Nun kann es einen Benutzer interessieren, ob der Begriff "Barrica" in dieser Verordnung irgendwie behandelt wird. Gibt er in der Suchmaske bei "Text" "Barrica" ein, so liegt die Trefferquote jedoch leider bei 0.

Aber da unser Nutzer der CELEX-Datenbank nicht vertraut, wird er einen Trick anwenden und im Textfeld, in dem "Barrica" eingegeben ist, mit F5 die Verknüpfung auf "ODER" ändern. Die neue Suche ergibt nun logischerweise einen Treffer, da die Dokumentennummer ja in jedem Fall zur gewünschten Bestimmung führen muß. In diesem Dokument (Aufruf über F8) führt nun die Betätigung der F5-Taste zum Suchbegriff. In Arti-

ODER bietet nicht nur mehr, sondern auch Neues.



Markierung im
Expertenmodus anpassen

CELEX – Tricks und Tücken

kel 1 Nr. 5 wird dabei überraschend auch "Barrica" andersfarbig dargestellt, als Suchwort also gefunden.

In der folgenden Nr. 6 findet sich das Wort "Adamado". Wer Lust hat, kann das Spiel wiederholen. Auch "Adamado" wird zu keinem Treffer führen, aber als Suchwort angezeigt, wenn es mit "ODER" verknüpft wurde.

Es kann aber auch gewollt sein, Wörter farblich hervorzuheben, die nicht als Suchwörter verwendet wurden. Ferner sind bei allen Fundergebnissen die Suchwörter automatisch farblich markiert. Man kann sich nun in FORMULAR mit F5 von Suchwort zu Suchwort weiterbewegen. Da kann es lästig sein, wenn ein Wort zu oft vorkommt und ständig angezeigt wird.

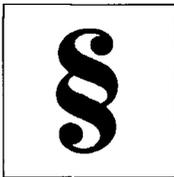
In beiden Fällen hilft der Expertenmodus weiter:

```
blaus          schaltet das Blinken aus.
blein_b/xyz    schaltet das Blinken ein -
                und zwar für das individuell gewählte Wort xyz,
                das kein Suchwort sein muß.
b              führt nun (wie F5) von xyz zu xyz
```

Da die Befehle blaus und blein_b/ für den FORMULAR-Modus ihre Wirkung beibehalten, kann man auch dorthin zurückgehen und mit F5 weitersuchen.

Fazit:
Mit Fehlern leben

Vielleicht können ein paar der gezeigten Tricks das Leben mit CELEX erträglicher machen. Mit den Fehlern werden die Benutzer leben und sich bewußt machen müssen, daß CELEX-Datenbanken zwar ein gutes Nachschlagewerk sind – aber nicht immer gute Recherchemöglichkeiten bieten.



OLG Frankfurt/Main: Die Blauen Seiten

Die Blauen Seiten

OLG Frankfurt/Main, 6. Zivilsenat, Beschluß vom 15. Juli 1996 (6 W 73/96) – rechtskräftig, weil einstweilige Verfügung.

Leitsätze

1. Zwischen der Bezeichnung "Die Blauen Seiten" für ein im Computernetz Internet angebotenes Branchenverzeichnis und der für Branchenfernsprechverzeichnisse eingetragenen und im Verkehr durchgesetzten Marke "Gelbe Seiten" besteht Verwechslungsgefahr.
2. Die Gefahr, daß die angegriffene Bezeichnung mit der Marke gedanklich in Verbindung gebracht wird, erfaßt zwar nicht jegliche gedankliche Assoziation (BGH GRUR 1996, 200, 202 Innovadiphont), jedenfalls aber auch die Fälle, bei denen die Rechtsprechung zum WZG eine mittelbare Verwechslungsgefahr bejaht hat.